

# Kerenergebnisse des 8. Pflegequalitätsberichts

Grundlage des 8. Pflegequalitätsberichts\* sind Daten aus über 24.700 Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienstes und des PKV-Prüfdienstes (10 Prozent aller Prüfungen) in Pflegeheimen, in der Tagespflege und in ambulanten Pflegediensten im Jahr 2023. Dabei wurde bei über 167.000 pflegebedürftigen Menschen die pflegerische Versorgungsqualität überprüft. Die Prüferinnen und Prüfer schauten sich an, wie gut die Pflegebedürftigen bei Mobilität, Körperpflege, Essen und Trinken und bei der behandlungspflegerischen Versorgung unterstützt werden.

Werden Defizite festgestellt, so berät der Medizinische Dienst ganz konkret, wie diese beseitigt werden können, und gibt so wichtige Impulse zur Verbesserung der Versorgungsqualität. Insgesamt erhalten die Pflegeheime und Pflegedienste mit der Qualitätsprüfung einen Überblick, wo sie mit ihrer Pflegequalität stehen. Die bundesweiten Ergebnisse bieten zudem eine Standortbestimmung zur Pflegequalität in Deutschland.





# Auf einen Blick Stationäre Pflege

Der Medizinische Dienst überprüfte in Personenstichproben die Versorgungsqualität bei rund 72.100 Bewohnerinnen und Bewohnern in Pflegeheimen. Es haben 9.819 Qualitätsprüfungen stattgefunden.\*



## Erschwerende Rahmenbedingungen durch:

demografische Entwicklung, kürzere Verweilzeiten, höhere Fluktuation bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, Personal- und Fachkräftemangel, hohe Belastung und Krankenstände der professionell Pflegenden, Kostendruck aufgrund steigender Personal-, Energie- und sonstiger Kosten.

\* Seit dem 2. Halbjahr 2023 werden Pflegeheime, die eine gute Qualität zeigen, nur noch alle zwei Jahre geprüft. Dies traf auf 475 Heime zu. Daher ist ein Vergleich der Prüfergebnisse des 8. Pflegequalitätsberichts mit vorhergehenden Berichten nicht möglich.

# Auf einen Blick Tagespflege



Der Medizinische Dienst untersuchte die Versorgungsqualität bei rund 21.300 Tagespflegegästen in Personenstichproben. Es fanden 3.999 Qualitätsprüfungen statt.

Tagespflegeeinrichtungen dienen u. a. der Entlastung des familialen Settings. Diese haben als Akteur neben An- und Zugehörigen, ambulanten Pflegediensten und sonstigen an der Versorgung Beteiligten eine eingeschränkte Einwirkungsmöglichkeit auf die Versorgungsqualität der pflegebedürftigen Menschen. Tagespflegegäste haben während ihres Aufenthaltes in der Tagespflege seltener einen Unterstützungsbedarf bei körperbezogenen Pflegemaßnahmen und der Behandlungspflege.

✓  
Schwerpunkt in der Tagespflege ist die Beschäftigung und Betreuung. Hier weisen die Tagespflegeeinrichtungen eine gute Qualität auf.

✓  
Die Unterstützung bei körperbezogenen Pflegemaßnahmen spielt eine eher untergeordnete Rolle, die Versorgungsqualität ist gut.

✓  
Die Behandlungspflege spielt ebenfalls eine untergeordnete Rolle. Soweit bei der Behandlungspflege ein Unterstützungsbedarf besteht, ist die Qualität auch dort relativ gut.



## Schlussfolgerungen:

Der Schwerpunkt der Tagespflege liegt auf der Beschäftigung und Betreuung. Auf die Versorgungsqualität insgesamt haben Tagespflegeeinrichtungen nur eingeschränkte Einwirkungsmöglichkeiten. Daher werden selten Qualitätsdefizite mit einem Risiko oder einer eingetretenen negativen Folge festgestellt. Wenn sich die Prüfergebnisse verstetigen, kann aufgrund der eingeschränkten Einwirkungsmöglichkeiten der Tagespflege auf die Versorgungsqualität und der guten Prüfergebnisse grundsätzlich eine Verlängerung des Prüfrhythmus in Erwägung gezogen werden.

# Auf einen Blick Ambulante Pflege



Der Medizinische Dienst überprüfte bei 73.900 pflegebedürftigen Menschen die Versorgungsqualität. 10.954 Qualitätsprüfungen erfolgten in der ambulanten Pflege.\*



## Fazit:

Die Versorgungsqualität hat sich zum Teil verbessert. Dennoch bestehen weiterhin Defizite, die beseitigt werden müssen, um die Versorgungsqualität insbesondere für Menschen mit Bedarf an außerklinischer Intensivpflege weiter zu verbessern.

\* In den Qualitätsprüfungen in der ambulanten Pflege waren 812 ambulante Dienste mit spezieller Krankenbeobachtung einbezogen. Dabei prüfte der Medizinische Dienst die Versorgungsqualität bei 1.197 Pflegebedürftigen, die z. B. außerklinische Intensivpflege benötigen.